



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
1. Quartal 2022**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE I. Quartal 2022

Stimmungslage deutlich positiv

284 österreichische Baubetriebe mit 7.948 Beschäftigten haben sich an der Konjunkturbeobachtung der KMU-Forschung Austria und der Bundesinnung Bau für das 1. Quartal 2022 beteiligt. Die Stimmung im österreichischen Baugewerbe ist deutlich besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres. 31% der Betriebe beurteilen die Geschäftslage derzeit mit "gut" (Vorjahr: 27%), 62% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 59%) und 7% mit "schlecht" (Vorjahr: 11%).

Auftragsbestand deutlich gestiegen

Im Gegensatz zum 1. Quartal 2021 sind die Auftragsbestände im bundesweiten Schnitt von 18,9 Wochen auf 20,6 Wochen gestiegen. Der Anteil öffentlicher Aufträge am Auftragsbestand ist leicht rückläufig. Gemeinsam mit den Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden stieg der Anteil von 35% auf 27%.

Bundesland	Auftragsbestand I. Qu. 2022	Veränderung zum I. Qu. 2021
Oberösterreich	25,1 Wo.	+ 3,1 Wo.
Burgenland	19,4 Wo.	+ 2,0 Wo.
Österreich	20,6 Wo.	+ 1,7 Wo.
Wien	16,6 Wo.	+ 1,5 Wo.
Vorarlberg	21,1 Wo.	+ 1,2 Wo.
Kärnten	16,9 Wo.	+ 1,2 Wo.
Salzburg	19,7 Wo.	+ 0,9 Wo.
Tirol	20,4 Wo.	+ 0,9 Wo.
Niederösterreich	21,3 Wo.	+ 0,6 Wo.
Steiermark	20,4 Wo.	G

Bereits im Vorjahresquartal waren die Auftragsbestände in allen Bundesländern auf einem beruhigenden Niveau. In diesem Quartal konnte die Auftragslage dennoch bundesweit noch verbessert werden. Mit einem Zuwachs von über drei Wochen meldete das oberösterreichische Baugewerbe nun einen Spitzenwert von 25,1 Auftragswochen. In Niederösterreich und Vorarlberg ist der Auftragspolster ebenfalls noch dicker als im Bundeschnitt. Tirol, Salzburg und das Burgenland melden Auftragsbestände von etwa 20 Wochen und liegen auch nur knapp unter dem Durchschnittswert. Zwar etwas hinter den anderen Bundesländern, aber über dem Vorjahr ist der Auftragsstand in Kärnten und Wien. Mit deutlich über 16 Wochen in den Auftragsbüchern können aber auch die Bauunternehmen aus diesen Ländern in die kommende Bausaison blicken.

Erwartungshaltung wieder deutlich positiv

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres hat sich der Anteil jener Unternehmen, die in den kommenden beiden Quartalen mit steigenden Auftragseingängen rechnen, wieder signifikant vergrößert. 29% (Vorjahr 16%) der befragten Unternehmen erwarten einen Zuwächse, 12% (Vorjahr 13%) gehen von rückläufigen Zahlen aus.

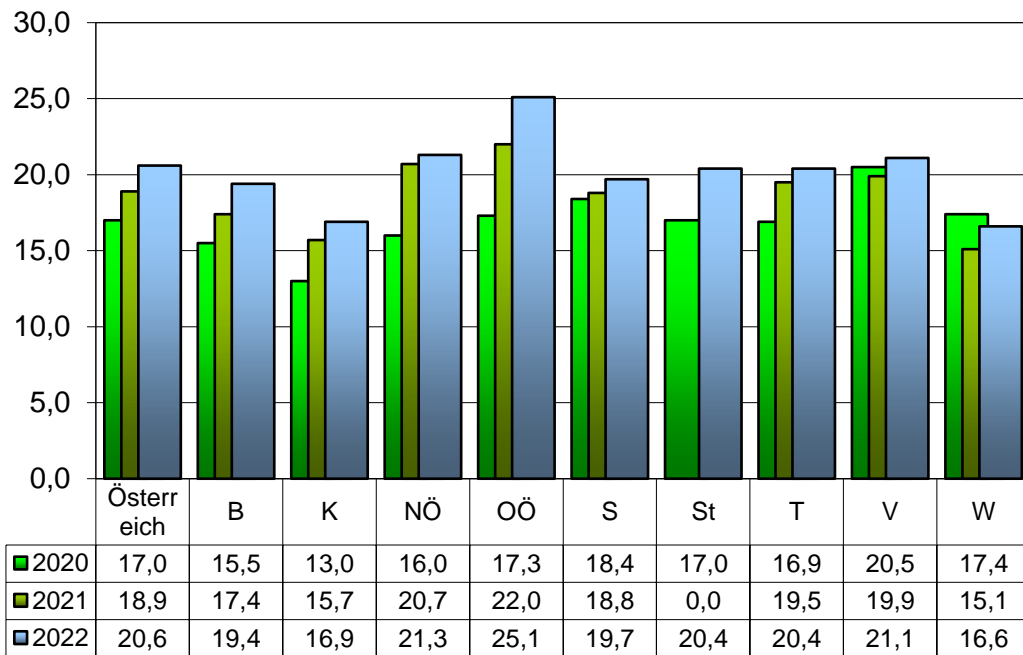
Nur in **Niederösterreich** (Saldo -9%) überwiegen, ungeachtet des hohen Auftragsbestands, die pessimistischen Einschätzungen. In **Tirol** sind die Auftragseingangserwartungen mit einem Saldo von +3% nur vorsichtig positiv.

Alle anderen Bundesländer sind im Durchschnitt überwiegend deutlich optimistisch. So beispielsweise **Vorarlberg** mit ausschließlich positiven bzw. neutralen Rückmeldungen und, ebenso wie **Kärnten**, einem saldierten Überhang an positiven Einschätzungen von 17%. Im **Wiener** Baugewerbe rechnen 37% der Unternehmen mit einem Zuwachs an Auftragseingängen und 13% mit Rückgängen. Damit ergibt sich ein deutlich positiver Saldo von +24%. In **Salzburg** und dem **Burgenland** sind die Erwartungen mit einem Saldo von +26% ebenfalls überwiegend positiv. Trotz 9% pessimistischer Einschätzungen, noch optimistischer sind die Rückmeldungen aus **Oberösterreich** (Saldo +29%).

Den positivsten Blick in die Zukunft werfen die Baugewerbebetriebe aus der **Steiermark**. Nur 1% der befragten Unternehmen erwartet in den kommenden Quartalen eine rückläufige Auftragsentwicklung. 38% gehen von steigenden Auftragseingängen aus.

Wien, 04.05.2022
DI Peter Scherer
2022_1.docx

Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 1. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

